

ICH KANN, ICH WILL, ICH SCHAFFE...

In einer im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführten Umfrage zur „Diskriminierung in der Europäischen Union“ (Januar 2007) bewerteten die Befragten die Faktoren physische Behinderung und Alter am ehesten als Faktoren, die sich nachteilig auf Chancen im Berufsleben auswirken können.



Christina Ostkamp,
Leiterin Industrial Relations,
RWE AG

Beim Strom- und Gasversorger RWE nimmt die Förderung von Schwerbehinderten im Rahmen des Diversity Managements einen hohen Stellenwert ein. Dieses Engagement ist eingebettet in die Betonung des Gesundheitsschutzes als Teil der Unternehmenskultur und wird von den Mitarbeitern als etwas ganz

Selbstverständliches betrachtet. Nicht Behinderte und schwerbehinderte Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand.

„Der Arbeitsalltag ist von gegenseitigem Verständnis und entsprechender Unterstützung geprägt“, berichtet Christina Ostkamp, Leiterin Industrial Relations, bei RWE. Das Schwerbehinderten-Förderprogramm bei RWE zeigt, dass eine Behinderung nicht zwingend eine reduzierte Leistungsfähigkeit nach sich ziehen muss. Der Konzern ist bemüht hierfür maßgeschneiderte Strukturen zu schaffen, um das gesamte Potenzial eines Mitarbeiters auszuschöpfen. „Behinderung muss

immer individuell gesehen werden und bedarf einer dementsprechenden Lösung. Dabei gehen wir immer davon aus, dass schwerbehinderte Menschen leistungsfähig und leistungsbereit sind und unserem Unternehmen nutzen“, erklärt Ostkamp.

Bestes Beispiel ist die seit 1975 im Unternehmen beschäftigte Renate Welter. Nach mehreren Hörstürzen ist die erfahrene Qualitätsmanagerin ertaubt. Seitdem erhält sie an 25 Wochenstunden für ihre mündliche Kommunikation Unterstützung durch die Fremdsprachenkorrespondentin Sylvia Honnacker. Frau Welter leitet jetzt sogar wieder Meetings.

Ziel des RWE Vorstandes ist es, konzernweit ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei ist von sämtlichen Vorurteilen. So ist Teil des RWE Programms „VorRWEg gehen in der Behindertenpolitik“ die kontinuierliche Steigerung des Beschäftigungsanteils von Schwerbehinderten, insbesondere durch die Förderung der Ausbildung schwerbehinderter Jugendlicher. 2009 lag die Schwerbehinderten-Quote im RWE-Konzern bei 5,4%.

2006 engagierte sich RWE als Hauptsponsor der Fußball WM für Menschen mit Behinderung und wurde dafür im selben Jahr vom Deutschen Behindertensportverband mit dem „Paralympic Media Award“ ausgezeichnet.

